

MIT LOGISTIK-PRAXIS

spi swisspack international

2'2010

Die Schweizer Fachzeitschrift mit internationaler Ausrichtung > www.swisspack.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Erfreulich: Die Forscher bei Bosch haben im vergangenen Jahr die Anzahl der angemeldeten Patente auf dem hohen Niveau von 2008 gehalten. Wie aus einer Mitteilung der Konzernzentrale in Stuttgart hervorgeht, blieb die Anzahl der Patent-Erstanmeldungen in jüngster Vergangenheit trotz Krise stabil. Mit über 3'800 jährlich bei den Patentbehörden eingereichten Entwicklungen erreicht die Innovationsfreude der Bosch-Forscher überraschende Dimensionen. Von einem anderen Blickwinkel aus betrachtet heisst das: mehr als 15 patentwürdige Erfindungen pro Arbeitstag. Eine respektable Zahl – selbst wenn man bedenkt, dass die Industriegruppe im vergangenen Jahr rund 3,8 Milliarden Euro in die Forschung und Entwicklung investierte und weltweit 33'000 Mitarbeitende an den Zukunftsthemen des Unternehmens arbeiten! Stellt man sich vor diesem Hintergrund all die Investitionen und Arbeitsstunden vor, welche auf der ganzen Welt in den Grossunternehmen und den KMU zusammen in F&E fließen, dann können wir der Zukunft mit Zuversicht entgegensehen. Auch in den Bereichen Verpackung, Logistik und Automatisierung ist eine ständig hohe Innovationskraft vorhanden. Einige der vielversprechenden Neuentwicklungen werden in der vorliegenden spi-Ausgabe vorgestellt, so zum Beispiel Material sparende Folientypen, neue Sensoren, Kennzeichnungs- und Lesegeräte, automatische Transportanlagen, zukunftsgerichtete Maschinensteuerungen u.a.

Mit freundlichen Grüßen
Peter Senecky

Wenn der Käse auf Reisen geht...

Es ist keineswegs einfach, einen 100 kg schweren Käselaub für seine Reise über den Atlantik zu verpacken. Die Herausforderung wächst, wenn der Käufer auf der anderen Seite des Ozeans erwartet, dass der Käse seine hervorragende Frische und Qualität über Monate beibehält.



Der führende Schweizer Käsehersteller von Mühlen AG wurde für seine Produkte bereits mehrfach ausgezeichnet. Das Erfolgsrezept ist die einzigartige Verbindung zwischen moderner Technik und dem über vier Generationen erworbenen Käseproduktions-Know-how. Die Produkte werden seit mehr als 25 Jahren in die Cryovac®-Beutel verpackt. Die Hüllen sind flexibel und stark und garantieren die gewünschte Haltbarkeit ohne Risiko der Schimmelbildung; die strengsten Gesundheits- und Sicherheitsstandards werden eingehalten. Heute schützen diese

Beutel Käsestücke in allen Verpackungseinheiten und Formen – gross und klein, rund und keilförmig. Seit einem halben Jahr werden bei von Mühlen in Düdingen auch ganz schwere Käseläube in Folie verpackt. Dies verhindert die Bildung einer dicken Rinde und sorgt damit für mehr Käse pro Laib. Zum Einsatz kommen die von Sealed Air neu entwickelten Jumbobeutel in Abmessungen von 105 x 115 cm. Um diese herstellen zu können, musste an der Cryovac-Verpackungslinie VS96DC die Vakuumkammer in der Breite und in der Höhe angepasst werden. Die mehrlagigen coextrudierten Schrumpfbeutel mit kontrollierter Gasdurchlässigkeit bieten eine sichere Versiegelung, hohe mechanische Widerstandsfähigkeit und optimale Transparenz. Weiterer Vorteil: Werden die 100 kg schweren Emmentalerläube aus der Fabrik in der Schweiz auf die weite Reise in andere Kontinente verschifft, so sorgt die Verpackung nicht nur für den Produktschutz und sicheren Transport, sondern gleichzeitig auch für den Käsereifeprozess. **spi**



Die Parallelität ist ein Magnet **S. 4**



Für hochauflösende Kennzeichnung **S. 8**



Maximale Verfügbarkeit **S. 9**



Codelesen leicht gemacht **S. 10**



Automatisierungsmesse: erfolgreicher Start **S. 13**



Rollbehälter-Transportanlagen **S. 14**



Hochregallager für Pharmaprodukte **S. 14**



Das Schäfer Orbiter System **S. 16**



Neues Plugin-Modul **S. 17**



Sensorlose Synchron-Trommelmotoren **S. 18**



Präzisions-Kugelförderräder **S. 19**



Gute Stimmung zum Auftakt **S. 31**

AUS DEM INHALT

Infrarotkameras erobern neue Anwendungsfelder

Die Entwicklung von Infrarotkameras ist in den letzten zehn Jahren rasant vorangeschritten. Sie sind in vielfältigste Anwendungsbereiche vorgestossen. In der Vergangenheit wurden hauptsächlich Einzelsysteme zur Überwachung, für Forschungszwecke oder in militärischen Bereichen eingesetzt, heute sind Infrarotkameras jedoch in industrielle Produktionsprozesse und Qualitätskontrollen integriert – etwa in der Leiterplattenkontrolle oder in der Automobilproduktion beim Überwachen von Schweiß- und Klebevorgängen. Die Gründe dafür sind vielschichtig: Zum einen lassen sich die Systeme heute einfacher in Netzwerke einbinden, sind leichter handhabbar und in kleinen Baugrößen erhältlich, zum anderen locken die niedrigen Beschaffungskosten. Eine verbesserte Qualität der Sensorik und besonders auch die Einführung hochwertiger, ungekühlter Sensortechniken auf Mikrobolometerbasis sorgten für einen drastischen Anstieg bei den Stückzahlen – und als logische Konsequenz fielen die Preise. Auch zukünftig wird der Trend bei Infrarotkamerasystemen die bisherige Richtung beibehalten: Leistungsfähigere Detektoren mit höherer Pixelanzahl zu niedrigen Preisen stehen dabei im Fokus. Von besonderem Interesse ist die Entwicklung von Infrarotkameras mit hoher Auflösung von zirka 1000 x 1000 Pixel sowie Kameras mit aktiver Kühlung zur Verbesserung des Rauschens. *spi*

Noch breiteres Angebot

Mit über 750 Ausstellern aus 23 Ländern und einer Ausstellungsfläche von 52'000 m² geht vom 2. bis 4. März 2010 in Stuttgart die LogiMAT – Internationale Fachmesse für Distribution, Material- und Informationsfluss – an den Start. Es ist bereits die achte Auflage dieses grössten jährlich stattfindenden Treffpunkts der Intralogistikbranche in Europa. Im vergangenen Jahr nutzten ihn 16'400 Fachbesucher als ihre Informationsplattform. Nach starken Umsatzeinbrüchen bei vielen Anbietern von Intralogistiklösungen ziehen Angebot und Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen wieder an. So wird die LogiMAT auch 2010 ihrem Ruf gerecht, ein noch breiteres Angebot zu bieten. «Wir spüren die Innovationskraft der Aussteller, die zeigen wollen, wie sie den durch die Wirtschaftskrise veränderten Marktbedingungen trotzen», lobt Messechef Peter Kazander den Ideenreichtum der ausstellenden Unternehmen. Gerade in schwierigen Zeiten seien Lösungen und Technologien gefragt, die Prozesse effizient gestalten, Kosten einsparen und Rohstoffe schonen. Wegen des zunehmenden Rationalisierungsdrucks werde die Bedeutung der LogiMAT als «Marktplatz der Innovationen» weiter wachsen. Für viele Unternehmer erweisen sich antizyklische Investitionen in die Intralogistik als Rezept gegen die Auswirkungen der Krise. Sparsamere und schnellere För-



der-, Lager-, und Verladetechnik können Durchlaufzeiten im Lager sowie die Be- und Entladezeiten an der Rampe deutlich reduzieren. Weiteres Potenzial bietet die Informations- und Kommunikationstechnik mit moderner RFID-Steuerung, effiziente Kommissioniersysteme und Softwarelösungen für die Lagerverwaltung und das Bestandsmanagement. Kostensenkung kann nicht nur im Personalbereich, sondern auch durch eine Minimierung der Fehlerquote erreicht werden. Davon profitieren auch weitere Ausstellungsbereiche wie z.B. die Verpackungstechnik und der Bereich der Auto-ID-Systeme. Aktuelle Entwicklungen, Trends und Strategien zur Produktivitätssteigerung und Kostensenkung stehen nicht nur im Mittelpunkt der Ausstellung, sondern nehmen breiten Raum auch im vielfältigen Rahmenprogramm der Messe ein. Experten erörtern auf den in die Ausstellung integrierten Forenflächen mit den Teilnehmern Fragen rund um die Automatisierung im Lager, massgebliche Technologien zur Warensteuerung, Identifikation und Datenaustausch, intelligente Verpackungsstrategien usw. Das Rahmenprogramm wird traditionell am Eröffnungstag durch die festliche Verleihung des Preises «Bestes Produkt» komplettiert. Ausgezeichnet werden drei Unternehmen, deren Leistungen wesentlich zur Rationalisierung, Kostenersparnis und Produktivitätssteigerung beigetragen haben. *spi*



Sicherheitstechnik

Zum sicheren Schutz von Mensch und Maschine. Berührungslose, taktile, optische und Zweihand-Sicherheit. Nutzen Sie das know how der Spezialisten.

BIBUS®
SUPPORTING YOUR SUCCESS

Tel. ++41 (0)44 877 50 11
www.bibus.ch